

Nachrufe

Peter Hirscher, Stuttgart (20.4.1924, † 18.5.2011)*

Der Diplom-Ingenieur aus Stuttgart, dessen Vorfahren mütterlicherseits vom Bodanrück stammten, arbeitete nicht nur hauptberuflich bei einer großen Aufzugsfirma, sondern betätigte sich nebenberuflich auch in starkem Maße als Ortschronist im Hegau. Nachdem er zunächst mehrfach über die Geschichte des Dorfes und des Schlosses Freudental in Hegau-Jahrbüchern berichtet hatte (HEGAU 27/28, 1970/71, S. 423–434, und HEGAU 34, 1978, S. 141–147), folgten Hirschers Mitarbeit am Buch »Beiträge zur Geschichte der Bodanrückdörfer Langenrain und Freudental«, Hegau-Bibliothek Band 44, 1986, und ein weiterer Aufsatz über Schloss Freudental in HEGAU 46, 1989, S. 67–84. Im selben Jahr erschien, größtenteils von Peter Hirscher verfasst, das Buch »Güttingen im Hegau – Dorf, Herrschaft, Kirche und Gemeinde«, Hegau-Bibliothek Band 66.

Auch in dem umfangreichen Band »Tengen, Geschichte der Stadt und ihrer Ortschaften«, Hegau-Bibliothek Band 79, 1991, finden wir den Autor Peter Hirscher. Er verfasste darin das Kapitel »Aus der Geschichte der Tengerer Stadtteile Beuren am Ried, Büßlingen, Talheim, Uttenhofen, Watterdingen, Weil und Wiechs am Randen.« Die letzte, überwiegend von Peter Hirscher geschriebene Ortsgeschichte war die von Böhringen: »Böhringen – Geschichte einer Landgemeinde zwischen Untersee und Hegau«, Hegau-Bibliothek Band 91, 1991. Der Stuttgarter Peter Hirscher hat sich also durch mehrere ortsgeschichtliche Publikationen als historischer Experte im Hegau ausgewiesen. Er arbeitete still, zäh, gründlich und erfolgreich und wird durch seine Veröffentlichungen bei Geschichtsforschern und Heimatfreunden in guter Erinnerung bleiben.

Franz Götz

Heinz Caldart, Volkertshausen (4.6.1933, † 2.7.2011)*

Der in Wolterdingen bei Donaueschingen geborene, in Engen aufgewachsene begeisterte Lehrer und begnadete Pädagoge engagierte sich auch im musikalischen und im heimatkundlichen Bereich, war Dirigent von Gesang- und Musikvereinen, Volkshochschul-Außenstellenleiter in Wiechs am Randen und Verfasser einer »Chronik der Pfarrei Wiechs am Randen«, Hegau-Bibliothek Band 99, 1997.

Nach Anstellungen in kleinen, abgelegenen Orten, in Linach im Schwarzwald und in Wiechs am Randen, wurde Oberlehrer Heinz Caldart am 25. September 1968 zum Konrektor an der Waldeckschule in Singen ernannt. Von 1973 bis zu seiner Pensionierung 1993 wirkte er dann noch 20 Jahre lang als Rektor der Johann-Peter-Hebel-Schule in Singen. 1991 verfasste er auch zur 25-Jahr-Feier des Rotary Clubs Singen, dem er seit 1976 angehörte, eine umfangreiche Club-Chronik.

Der am 2. Juli 2011 im Alter von 78 Jahren verstorbene Pädagoge und Heimatforscher Heinz Caldart, Vater von vier Kindern, Großvater von elf Enkeln und Urgroßvater von einem Urenkel, hatte die Gabe der Unterscheidung von echt und unecht und überraschte immer wieder Leute, die etwas wolkig formulierten, mit treffsicheren spöttischen Zwischenrufen, die stutzig machten, aber nie verletzten. Manche seiner »geflügelter Worte« sind bei vielen in Erinnerung geblieben und werden sicher auch in Zukunft ab und zu zitiert.

Franz Götz